

CAS Aufbau und Weiterentwicklung eines schulinternen Qualitätsmanagements **Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern** (Ergänzungsmodul)



Seit einigen Jahren sieht sich die Schule mit vielfältigen neuen Anforderungen konfrontiert, die sich nur mit Massnahmen einer systematisch gestalteten Schul- und Unterrichtsentwicklung bewältigen lassen. Dazu gehören: Erweiterung des Repertoires an Lehr- und Lernformen; veränderte Rolle der Lehrpersonen (z.B. als Lerncoaches); kompetenzorientierter Unterricht; altersdurchmisches Lernen (AdL); Neugestaltung der Sekundarstufe I; Weiterentwicklung von Kooperationsstrukturen im Kollegium; produktive Nutzung von Heterogenität im Klassenzimmer. Schulleiterinnen und Schulleiter, aber auch Mitglieder von schulinternen Steuerungsgruppen sind gefordert, wirksame Konzepte, Verfahren und Instrumente für diese Entwicklungsprozesse bereitzustellen und die Prozesse produktiv zu lenken.

Im Ergänzungsmodul Schul- und Unterrichtsentwicklung können sich Schulleiterinnen und Schulleiter vertieft mit Fragen der Schul- und Unterrichtsqualität sowie mit den Gelingensbedingungen einer erfolgreichen Schul- und Unterrichtsentwicklung auseinandersetzen. Renommierete Expertinnen und Experten zeigen den neuesten Stand der schulbezogenen Qualitätsforschung auf – eng verbunden mit der Frage, wie Entwicklungsprozesse an der eigenen Schule angestossen und erfolgreich umgesetzt werden können.

Die Teilnehmenden setzen sich mit folgenden Themenschwerpunkten auseinander:

Gute Schulführung – wirksame Steuerung von Schul- und Unterrichtsqualität als Herausforderung

Leitfragen: *Wie kann eine Schulleitung wirksam und nachhaltig die Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern? Was zeichnet wirksame Führungsprozesse aus? Woran ist entwicklungswirksames Führungshandeln erkennbar? Wie lassen sich entsprechende Führungsprozesse evaluieren?*

Thematische Schwerpunkte: Wissenschaftliche Erkenntnisse zur guten (Schul-)Führung; Erfahrungsaustausch zu Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen (Hypothesen zu Gelingensbedingungen); Qualitätsansprüche an Führende und Geführte und ihr Zusammenspiel (Leadership–Followership); Instrumente und Verfahren zur Evaluation von Schulführung; Vorbereitung von Schulbesuchen.

Gute Schule – die Hattie-Studie und das neue Bild der guten Schule und des guten Unterrichts

Leitfragen: *Welche Vision einer guten Schule und eines guten Unterrichts zeichnet die Hattie-Studie? Welche Auswirkungen auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung ergeben sich daraus? Wie lässt sich auf der Grundlage der Hattie-Studie die Unterrichtspraxis evaluieren?*

Thematische Schwerpunkte: Hintergrundinformationen zur Hattie-Studie; datengestützte Erkenntnisse zur guten Schule und zum guten Unterricht; Verdichtung der Erkenntnisse für die Unterrichtspraxis; Konsequenzen für die Unterrichtsentwicklung; Erarbeitung von Evaluationsinstrumenten zu ausgewählten Aspekten.

Die Schulkultur als Ansatzpunkt von Veränderungsprozessen

Leitfragen: *Welche Bedeutung hat der Kulturaspekt für das Entwicklungspotential einer Schule? Wie kann die Organisationskultur einer Schule erfasst werden? Wie lassen sich entsprechende Erkenntnisse aus der Kulturdiagnose für die Schul- und Unterrichtsentwicklung nutzen?*

Thematische Schwerpunkte: Kultur als Grundbegriff der Organisationsentwicklung; Dimensionen und Merkmale der Schulkultur; Instrumente zur Erfassung der Schulkultur; Instrumente und Methoden zur gezielten Kulturentwicklung.

Der gute Unterricht im Spannungsfeld von selbst- und fremdgesteuertem Lernen

Leitfragen: *Wie lässt sich im Unterricht eine gute Balance zwischen Fremd- und Selbststeuerung herstellen? Welche Bedeutung für wirksame Lernprozesse haben produktive Fehlerkultur, gute Lernaufgaben und Lerncoaching? Wie lassen sich diese Erkenntnisse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung nutzen?*

Thematische Schwerpunkte: Das didaktische Dreieck neu interpretiert: Ziel- und Stoffkultur, Wissens- und Lernkultur; Beziehungs- und Unterstützungskultur; Instrumente zur Unterstützung der Selbststeuerung; Qualitätsansprüche an komplexe Lernarrangements; Lernaufgaben und Lerncoaching als Brennpunkte einer lernwirksamen Unterrichtsgestaltung

Vom professionellen Einzelkämpfer zur professionellen Lerngemeinschaft – Einbezug des Kollegiums in den Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozess

Leitfragen: *Welche Bedeutung haben eine systematische schulweite Teamkooperation und der Einbezug des Kollegiums in Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesse? Wie lassen sich diese Erkenntnisse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung nutzen?*

Thematische Schwerpunkte: Erkenntnisse, Erfahrungen und Umsetzungsmodelle zu kooperativen Strukturen und Prozessen an Schulen; Möglichkeiten und Grenzen von kollegialer Partizipation an Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen; Instrumente zur Qualitätserfassung von professionellen Lerngemeinschaften, von guter Teamkooperation und von wirksamen Partizipationsprozessen.

Gelingensbedingungen der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Leitfragen: *Welche Faktoren sind grundlegend für eine nachhaltige schulweite Entwicklungsarbeit, welche die Lernprozesse und die Arbeitszufriedenheit stärkt? Welche Widerstände können in Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen auftauchen und wie können sie produktiv bearbeitet werden?*

Thematische Schwerpunkte: Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Schulbesuchen in innovativen Schulen; Analyse von Entwicklungskonzepten für Schulen; Diskussion von Modellen für die eigene Schule und die Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Adressatinnen und Adressaten

Schulleitungspersonen aller Stufen sowie Qualitätsbeauftragte von Schulen

Dozierende

- Wolfgang Beywl, Prof. Dr., Leiter Professur Bildungsmanagement sowie Schul- und Personalentwicklung, PH FHNW
- Martin Bensen, Prof. Dr., Professor für empirische Schulforschung, Schul- und Unterrichtsentwicklung, Universität Münster
- Michele Eschelmüller, Leiter Beratungsstelle Unterrichtsentwicklung und Lernbegleitung (schul-in), IWB PH FHNW
- Christiane Herre, Dr., Personal- und Organisationsentwicklerin, Bern
- Norbert Landwehr, Prof. Dr., Leiter Zentrum Schulqualität, IFE PH FHNW
- Kurt Reusser, Prof. Dr., Leiter Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie und Didaktik, Universität Zürich
- Reto Steiner, Prof. Dr., Professor für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Organisation des öffentlichen Sektors, Kompetenzzentrum für Public Management, Universität Bern

Kursort

Campus Brugg/Windisch

Kursdaten und -dauer

Kursdaten und -dauer

Do, 2. März 2017, 13.30–17.00 Uhr und Fr, 3. März 2017, 8.45–17.00 Uhr

Fr, 12. Mai 2017, 8.45–17.00 Uhr

Fr, 9. Juni 2017, 8.45–17.00 Uhr

Do, 7. September 2017, 13.30–17.00 Uhr und Fr, 8. September 2017, 8.45–17.00 Uhr

Fr, 10. November 2017, 8.45–17.00 Uhr

Fr, 24. November 2017, 8.45–17.00 Uhr

Do, 25. Januar 2018, 8.45–17.00 Uhr und Fr, 26. Januar 2018, 8.45–17.00 Uhr

Beginn: 2. März 2017

Umfang

7 Seminare (in der Regel jeweils Freitag-, teilweise Donnerstagnachmittag): 9 Tage.

Besuch einer innovativen Schule: 1 Tag.

Der Kurs ist Teil des CAS «Aufbau eines schulinternen Qualitätsmanagements».

Kosten

– CHF 3200.–

– Schulleiterinnen, Schulleiter und Qualitätsbeauftragte aus den Kantonen Aargau und Solothurn: CHF 2100.–

– Schulleiterinnen, Schulleiter und Qualitätsbeauftragte mit einer Anstellung im Kanton Basel-Land können einen Antrag für eine Kostenbeteiligung beim FEBL stellen.

– Die Spesen gehen zu Lasten der Teilnehmenden.

Anmeldeschluss

15. Januar 2017

Auskunft und Beratung

Beratung

Michele Eschelmüller, T +41 56 202 80 54, michele.eschelmuller@fhnw.ch

Administration

Esther Zumsteg, T +41 56 202 85 56, esther.zumsteg@fhnw.ch

Anmeldung

www.fhnw.ch/ph/weiterbildung

Der CAS «Aufbau eines schulinternen Qualitätsmanagement» wird seit 2004 angeboten.

Der Kurs beinhaltet drei Elemente:

- Basismodul zum Thema «Internes Qualitätsmanagement nach Q2E», bestehend aus einem Grundkurs (4 Tage) und einem Vertiefungskurs (8 Tage)
- Ergänzungsmodul «Schul- und Unterrichtsentwicklung»
- Zertifikatskurs, um den CAS mit einem CAS-Diplom abzuschliessen